

ERWEITERUNG SEKUNDARSCHULE

Wihostraße/Heriburgstraße , 48429 Rheine



Erläuterungsbericht zum Entwurf

SEKUNDARSCHULE RHEINE-STADT

Die bestehende Gebäudestruktur zeigt zwei komplett voneinander getrennte Schulbaukörper, die zum einen Richtung Süden entlang der Wihostraße, zum anderen Richtung Westen an die Heriburgstraße orientieren. Verteilt über die gesamte Grundstücksfläche finden sich vor Ort eine Sporthalle, ein Toilettengebäude, ein in die Jahre gekommener Behelfsbaukörper (Pavillon) sowie eine erst vor kurzem errichtete Mensa.

Die Bodelschwing-Grundschule nutzt den westlich gelegenen Baukörper B sowie die Sporthalle und die Mensa. Die Fürstenberg-Realschule teilt sich eben dieses Gebäude B und nutzt den Hauptschulbaukörper A entlang der Wihostraße mitsamt den Pavillonklassen sowie die Sporthalle.

Die mittlerweile entstandene SEKUNDARSCHULE nutzt z.Z. Teilflächen im 1. OG des Hauptgebäudes. Durch die immer weiter expandierende Sekundarschule bei gleichzeitigem Rückgang der Realschule wird der nun geplante Umbau und die Erweiterung vonnöten.

Hauptaugenmerk haben wir in unserem Entwurf darauf gelegt, die bisher getrennten Gebäude nun miteinander zu verbinden und insgesamt ein neues Entree für die Sekundarschule zu schaffen. Das neu geschaffene, zweiseitig verglaste und sich über zwei Etagen erstreckende **Forum** ist hier das so wichtige Bindeglied. Zu diesem führt auch der neue Haupteingang ins Gebäude; aus diesem führen die Wege in beide Baukörper. Der vorhandene Höhenunterschied von ca. 1,50 m zwischen den Klassenbaukörpern wird im EG über eine Treppen- und Rampenanlage überbrückt. Durch die Überhöhung des Erdgeschosses wird diese Höhendifferenz überwunden, sodass hier eine neue Brücke im OG beide Baukörper verbinden kann. Angepasst an die Höhe der Rampe entsteht ein zentral gelegener Musikraum, der angrenzend an das Forum auch eine erhöhte Ebene für Vorträge u.ä. Veranstaltungen bietet.

Für die gesamte Neustrukturierung des Erdgeschosses ist es notwendig, den eingeschossigen Baukörper, in dem z.Z. der Haupteingang und die Verwaltung der Fürstenbergschule untergebracht sind und der nicht für eine Aufstockung geeignet ist, zurückzubauen. Dabei bleibt der darin eingreifende zweigeschossige Hauptbaukörper A (mit den Schulklassen) bestehen. Durch diesen Abbruch entsteht nun endlich der Platz, um an zentraler Stelle ein neues zweigeschossiges Gebäude entstehen zu lassen. Hierin befinden sich im Erdgeschoss - direkt neben dem Forum - der neue **Schüleraufenthalt**, die **Mediothek**, die neue **WC-Anlage** sowie die **Mensa**. Die nördlich geplante Küche bedient jetzt nicht nur die neue Mensa der Sekundarschule, sondern auch die bereits bestehende Mensa der Bodelschwingschule. In dieser sind dabei nur sehr wenige Umbauten für die neue Erschließung, die nun von der anderen Seite erfolgt, notwendig. Die für die Küche erforderliche Anlieferung erfolgt über den neu strukturierten Schulhof.

Im Obergeschoss unseres neuen zentralen Gebäudes ist jetzt Platz für die Verwaltung mitsamt allen notwendigen Haupt- und Nebenräumen. Das Lehrerzimmer findet hier eine ruhigere Lage und ist weniger einsehbar, wird jedoch trotzdem direkt an das Forum angebunden. Durch diese zentrale Anordnung sind sowohl für die Lehrer als auch für die Schüler immer kurze Wege gewährleistet. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die bereits genannte Verbindungsbrücke sowie die neue repräsentative Treppenanlage, die im Forum liegend entlang der rückwärtigen Verglasung aus dem EG ins 1. OG führt.

Des Weiteren erschließen zwei neue Aufzüge in den Hauptgebäuden A und B die Etagen vertikal; somit ist der gesamte Gebäudekomplex - ohne die Gebäude verlassen zu müssen - barrierefrei erreichbar.

Während im Bauteil A alle Räume über zwei voneinander unabhängige bauliche Rettungswege verfügen, war dieses bisher im westlich gelegenen Bauteil B nicht gegeben. Hier finden sich im Bestand nur „einheitlich“ angeordnete Klassenräume, die sowohl von Real-, als auch Hauptschule genutzt werden. In unserem Konzept haben wir die komplette vorhandene Struktur um einen länglichen Baukörper mit Schulklassen erweitert und im Zuge dessen den zweiten baulichen Rettungsweg für alle Räume sicher-gestellt. Hier ist nun die Bodelschwingschule im nördlichen Teil untergebracht. Mit dem Erweiterungsbaukörper erhält sie eine kleine Eingangshalle mit angrenzender Bibliothek. Mit der geplanten Erweiterung können nun alle Klassen eines Jahrgangs jeweils in einem Geschoss mitsamt den dazugehörigen Differenzierungsräumen und Aufenthaltsbereichen auf den Fluren untergebracht werden. Dabei soll durch die Ausbildung von Nutzungseinheiten von weniger als 400 m² die Nutzung der Flure ermöglicht werden. Diese neue Struktur haben wir in sog. „Brandbekämpfungsabschnitten“ (< 400 m²) mit jeweils zwei Rettungswegmöglichkeiten aufgeteilt. Dadurch ist es möglich, die neuen Flurbereiche intensiv mit zu nutzen und darin Aufenthaltsbereiche mit fest montierten Sitzecken und Spindfächern zu schaffen. Die im nördlichsten Bereich geschaffenen, in vier Geschossen übereinander angeordneten, neuen Klassenräume sind gleichzeitig Ersatz für die Pavillon-Klassen, die ebenso wie die alte WC-Anlage zurückzubauen sind und somit Platz schaffen für die vergrößerte Schulhoffläche in diesem Bereich.

Die von uns präferierte Lösung mit den o.g. Aufenthaltsbereichen führt zu einer Änderung der vorhandenen Treppenhäuser, die nun innen liegen. U.a. sind hierfür neue Notausgänge zu erstellen, die wir im Untergeschoss vorgesehen haben. Aufgrund der Nutzer (teilweise Grundschul-kinder) und dem Vorhandensein von zwei Fluchtwegen für alle Räume gehen wir davon aus, dass das Bauamt und die örtliche Feuerwehr dem Verzicht auf ein Überdrucktreppenhaus zustimmen. Sollte dies jedoch nicht möglich sein, kommt unsere **Alternativplanung** zur Realisierung. Hier sind die Flure über einen außenliegenden Steg miteinander verbunden. Dabei verlassen die Personen die Gebäudehülle, laufen über einen offenen Steg um das Treppenhaus und gelangen auf der anderen Seite wieder in das Gebäude.

Die neuen Baukörper und die vorhandene Mensa umschließen einen neuen **Innenhof**, der sehr zurückhaltend als Steingarten gestaltet werden soll und somit sowohl real, als auch optisch als Ruhezone dient. Nur auf der kleinen Außenterrasse, die direkt an die Mensa angrenzt, können sich im Sommer Schüler aufhalten.

Sollten die vorhandenen Pavillonklassen zunächst erhalten werden, müssten die vier übereinanderliegenden Klassenräume im Norden nicht gebaut werden. Um in der Sekundarschule die Möglichkeit der Unterbringung einer Jahrgangsstufe auf einer Etage zu ermöglichen, könnte die Grundschule in dieser Zeit die gesamte oberste Etage nutzen.

Da durch die Neustrukturierung der Gebäude auch vorhandene Freiflächen überbaut werden, gehen wir in unserem Entwurf davon aus, sowohl den Pavillonbaukörper als auch die zentrale, außenliegende WC-Anlage zurückzubauen. Dadurch entsteht Platz zur Neugestaltung und Verbesserung des Schulhofs. Auch haben wir neue zusätzliche Fahrradständer eingeplant.

Materialien:

Alle neuen Baukörper heben sich bewusst von dem Bestand ab. Zentraler Mittelpunkt ist das neue Forum mit seinen großen Fensterflächen, die Transparenz und Offenheit zeigen. Die großen Glasflächen werden mit einer feststehenden Konstruktion aus horizontalen Profilen verschattet und geben somit der Schule ein komplett neues Gesicht. Die weiteren Baukörper dominieren mit freundlich hellen Verblendern; sie zeigen somit Verbundenheit mit den Bestand, heben sich jedoch deutlich davon ab und zeigen Ihren eigenen Charakter.



LAGEPLAN/AUSSENANLAGEN M 1 : 500